

Aussenseiter integrieren

Lehrerinformation



1/4

Arbeitsauftrag	In Gruppen wird in versch. Rollenspielen mittels TZT (themenzentriertes Theater) am Thema „Aussenseiter integrieren“ gearbeitet.
Ziel	SuS erkennen die Rolle des Aussenseiters in Beziehung zu einer Gruppe. SuS lernen Situationen zu beobachten und zu reflektieren.
Material	Anweisungen für die Lehrperson
Sozialform	EA GA Plenum
Zeit	50'

Zusätzliche
Informationen:

- Bezug zum Spiel: Lektion im Schulzimmer (verbale Provokation)
- Die verschiedenen Vorschläge sind alle folgender Quelle entnommen:
TZT-Impulse Nr. 2 : Aussenseiter integrieren Wie Gruppen mit Aussenseitern anders umgehen können Bezugsquelle: www.tzt.ch
- TZT® ist eine beim Eidgenössischen Institut für geistiges Eigentum eingetragene Marke von Heinrich Werthmüller, TZT-Begründer, Meilen/Schweiz (www.tzt.ch)
- Je nach Klassensituation weitere Impulse aus dem TZT-Büchlein umsetzen.

Aussenseiter integrieren

Lehrerinformation



2/4

TZT-Übungszusammenstellung zum Thema:

Da du unseren Normen nicht entsprichst, schliesse ich dich aus.

Zu diesem Thema sind nachfolgend einige TZT-Anlagen zusammengestellt. Sie setzen sich zusammen aus **Einstiegen (E)**, **Situationen (S)** und **Realisationen (R)**, welche hintereinander und/oder in entsprechender Abhängigkeit zueinander durchgespielt werden können.

E1	konzentrieren ausmalen	<p>Wir suchen uns alle einen ruhigen Platz im Raum und richten uns da so ein, dass wir es bequem haben und einige Zeit ungestört verbringen können. Für die Imagination ist es von Vorteil, wenn wir die Augen schliessen. Aufgabe ist es, sich zu den folgenden Impulsen ein möglichst detailliertes Bild vor dem inneren Auge vorzustellen. Stell dir vor, wie es wäre, wenn alle in unserer Gruppe: grüne Haare hätten, Millionärskinder wären, gleiche Kleidung und Schuhe tragen würden, ...</p> <p><input type="checkbox"/> Sich Bilder machen zur Idee, dass alle gleich sind und sich gleich verhalten.</p>
E4	vergleichen auffallen	<p>Wir teilen uns in 5er- bis 6er-Gruppen auf. Jede Gruppe sammelt für sich möglichst viele „Mehrheitsmerkmale“: Die Mehrheit in unserer Gruppe wohnt in einem Haus mit mindestens sechs Stockwerken, hat an der letzten Prüfung eine mittelmässige Note erzielt oder hat dunkle Haare. Anschliessend wählt jede Gruppe aus ihrer Sammlung drei bis fünf Mehrheitsmerkmale und stellt sie der ganzen Gruppe vor.</p> <p><input type="checkbox"/> Selber und bewusst Kriterien schaffen, welche in Gruppen Mehr- und Minderheiten erzeugen.</p> <p>* Werden eher harte Daten (Sternzeichen) oder weiche Daten (Spaghetti mögen) gewählt und zur Mehrheitsbildung eingesetzt? Es lohnt sich, auf die unterschiedliche Qualität von Daten hinzuweisen.</p>
E5	zeigen dazugehören rausstellen	<p>Ganze Gruppe im Kreis:</p> <p>1. Phase: Zuerst die Lehrperson, später auch die Gruppenmitglieder nennen Eigenschaften oder Kriterien (z. B. blaue Augen, dieses Jahr bereits Geburtstag gehabt, Brille, gerne Mathematik, Fan von ..., usw.). Alle, auf welche die genannte Eigenschaft zutrifft, wechseln jeweils ihren Platz im Kreis. 2. Phase: Wir suchen Eigenschaften, welche auf möglichst viele / auf möglichst wenige zutreffen. 3. Phase: Jeweils zwei im Kreis nebeneinander stehende Personen bilden für kurze Zeit eine Gruppe: „Findet ein Merkmal heraus, von welchem ihr vermutet, dass es nur auf eine der hier anwesenden Personen zutrifft.“ Anschliessend nennen die Gruppen reihum ihr Merkmal und die betroffenen Personen wechseln den Platz.</p> <p><input type="checkbox"/> Diese einfache Anlage streift wichtige Elemente im Normenbereich: Mehrheit/Minderheit, dazugehören / nicht dazugehören, schubladisieren, Gemeinsames/Individuelles, Zuordnung von Merkmalen.</p> <p>* Bleibt die Gruppe im Unverfänglichen, Äusseren, oder wagen einzelne mit der Merkmalnennung ein kleines Spiel mit dem Feuer? Dementsprechend können die Impulse von Seiten der Leitung ergänzend wirken.</p>

Aussenseiter integrieren

Lehrerinformation



3/4

S5	tratschen auslachen	<p>Zwei Schülerinnen beäugen eine Klassenkameradin quer über den Pausenplatz und machen sich darüber lustig, wie unmöglich diese wieder angezogen ist: „Die wird den modernen Stil wohl nie checken!“</p> <p><input type="checkbox"/> Ausschlüsse in Gruppen passieren wohl selten direkt und aus heiterem Himmel. Sie haben eine Vorgeschichte, welche sich im informellen Bereich und in Untergruppen zusammenbrauen kann. Durch diese Situation werden die Spielerinnen angeregt, sich mit der Wirkung von Getratsche auseinanderzusetzen. Auswerten mit R2.</p> <p>★ Wird aus dem Gespräch erkennbar, welcher Mode die beiden selber anhängen?</p>
S7	akzentfrei verurteilen	<p>Realschulklasse mit mehrheitlich ausländischen Schülern: Zusammen in der Gruppe mit Alketa, Fernando, Bashkim und Vladimir muss Petra eine Vortrag vorbereiten. Weil Petra in der Klasse damit auffällt, dass sie akzentfreies reines Schweizerdeutsch spricht, wird sie bei dieser Aufgabe als Streberin verurteilt und gedrängt, den Vortrag alleine vorzubereiten.</p> <p><input type="checkbox"/> Hier setzen sich die SpielerInnen mit der Toleranz ausländischer Kinder den Schweizer Kindern gegenüber und der Schweizer Kultur auseinander. Auswerten mit R2.</p>
S8	durchziehen Beharren erweitern	<p>2er-Gruppen; ca. 5' vorbereiten: Franco, die rechte Hand des Bandenführers Gino, erzählt diesem von einem tollen Typen, der gerne bei ihrer Bande mitmachen würde: „Er heisst Milan und ...“ Gino flippt aus, weil in seiner Bande bis jetzt klar war, dass man sich nicht mit Ausländern einlässt.</p> <p><input type="checkbox"/> Hier stellt sich für die Spielgruppen die Frage, ob die Norm weiterhin gelten soll oder ob gleich mit ausgeschlossen werden soll, wer diese Norm in Frage stellt. Auswerten mit R5.</p>
S9	mitspielen verhindern	<p>3er-Gruppen; ca. 7' vorbereiten: Hassan und Anatol nähern sich einer Gruppe fussballspielender Buben und möchten mitmachen. Walter schnappt sich den Ball, löst sich aus der Gruppe und kommt auf die beiden zu: „Mit meinem Ball dürfen nur Schweizer spielen...“</p> <p><input type="checkbox"/> Eine extreme Form von Vorurteil spielen und sehen, was dadurch ausgelöst wird. Auswerten mit R5.</p>
S10	ablehnen begründen	<p>Zwei Lehrlinge haben ein Zimmer in ihrer WG zu vermieten. Es klingelt, und an der Türe steht ein Tamile, der sich darum bewirbt. Beiden ist sofort klar, dass sie „den“ nicht wollen. Der Tamile möchte eine Erklärung dafür.</p> <p><input type="checkbox"/> Einem Betroffenen gegenüber begründen, warum man ihn nicht haben möchte. Auswerten mit R5.</p> <p>★ Kommen verallgemeinernd-rassistische Begründungen, ausweichende Erklärungen oder individuell auf diesen Menschen bezogene Ablehnungsgründe?</p>

Aussenseiter integrieren

Lehrerinformation



4/4

R2	diskutieren aufdecken	<p>„Gibt es Kleidernormen in unserer Klasse? Welchen Modestilen folgen wir und warum? Inwiefern beurteilen wir uns nach der Kleidung?“ Vorgängig unterhalten sich alle gleichzeitig in Zweiergruppen über diese Fragen. Sobald die Gruppen genügend Stoff gesammelt haben, treffen wir uns im Plenum und tauschen unsere Einsichten, Meinungen und Behauptungen aus.</p> <p><input type="checkbox"/> Die Auseinandersetzung im Plenumsgespräch verhilft vielleicht zu neuen Erkenntnissen und erweitert die Wahrnehmung.</p> <p>* Schafft es die Gruppe, wirklich von sich zu reden, oder werden die Fragen verallgemeinert abgehalten?</p>
R5	klären	<p>Gruppenweise schlagen wir im Lexikon nach, was der Begriff „Normen“ bedeutet, und suchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein konkretes Beispiel für eine soziale Norm; - eine Norm, von der wir glauben, dass sie in unserer Klasse gilt; - Normen, von denen wir glauben, dass sie „typisch schweizerisch“ sind. <p><input type="checkbox"/> Begriff in seiner Bedeutung und Anwendung kennenlernen.</p>